

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 40 (1962)
Heft: 5

Artikel: Julius Schaeffer : 1882-1944
Autor: Flury, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Julius Schaeffer

1882–1944

Freudig war, vor vielen Jahren,
Eifrig so der Geist bestrebt,
Zu erforschen, zu erfahren,
Wie Natur im Schaffen lebt.
Und es ist das ewig Eine,
Das sich vielfach offenbart:

Klein das Große, groß das Kleine,
Alles nach der eignen Art;
Immer wechselnd, fest sich haltend,
Nah und fern und fern und nah,
So gestaltend, umgestaltend –
Zum Erstaunen bin ich da. Goethe

Am 3. Juni 1962 sind 80 Jahre verflossen seit der Geburt des großen Mykologen Julius Schaeffer, der uns leider viel zu früh in seinem 62. Altersjahre am 21. Oktober 1944 entrissen wurde.



Frau L. Schaeffer – Herr Julius Schaeffer †

Die Klarheit seines geistigen und malerischen Strebens und die Unerbittlichkeit seiner Selbstzucht, von dem jedes seiner Pilzbilder sowie deren Beschreibungen Zeugnis ablegen, erkennen wir in allen seinen hinterlassenen Werken.

Einen Einblick in die ca. 35 Mappen seiner Vorarbeiten über die verschiedenen Pilzgattungen geben uns ein Bild der enormen Leistungen dieses Mannes. Wenn auch sein Hauptziel in der Russulaforschung lag, so dürfen wir doch nicht ver-

gessen, daß er sich nebenbei mit tiefgründigen Forschungen und Abhandlungen über die Gattungen Collybia, Tricholoma, Lepista, Melanoleuca, Psalliota, Galerula, Rhodopaxillus, Clitopilus und Cortinarius befaßte.

Wir alle kennen sein wunderbares Russula-Werk, das weit über die Grenzen Europas hinaus Anerkennung gefunden hat. Welche unglaubliche, jahrelange Arbeit steckt darin! Jetzt könnte Julius Schaeffer auf die große Zahl der Bewunderer seiner Arbeit zurückblicken. Seiner treuen Gefährtin Liesel Schaeffer, die mit ihm Freud und Leid teilte, ihn in seinem Leben in Wald und Flur begleitete und alle seine Bestrebungen unterstützte, dürfen wir herzlich danken für ihre unermüdlichen Bemühungen, damit sein Lebenswerk der Nachwelt geschenkt werden konnte.

A. Flury

Nachtrag. Unser verehrter Basler Mykologe Herr A. Flury verschweigt bescheiden, daß er bei der Herausgabe des Russula-Werkes maßgebend beteiligt war: Er hat unter tatkräftiger Mithilfe der bewundernswerten Frau L. Schaeffer die hinterlassenen Notizen J. Schaeffers gesichtet, verarbeitet und zu dem gemacht, was das berühmte Russula-Werk heute ist.

Die Redaktion

Mykologentreffen in St. Georgen im Attergau, Salzkammergut, Österreich

Die Österreichische Mykologische Gesellschaft hält in der Zeit vom 28.–30. September 1962 (Freitag, Samstag, Sonntag) ein Treffen ab, zu dem in- und ausländische Mykologen auf das allerherzlichste eingeladen werden.

Während der Tagung werden kleinere und größere Exkursionen abgehalten und die Pilzfunde im Anschluß daran bestimmt.

Vorträge sind nicht vorgesehen. Um Interessenten die Möglichkeit zu geben, Fragen an die anderen Teilnehmer heranzutragen, wird der Vorschlag unterbreitet, einen Monat vor Tagungsbeginn der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft ein Kurzreferat (Wortzahl 1500) einzusenden, welches allen Teilnehmern zu Beginn der Tagung ausgehändigt wird. Diese Unterlagen sollen zu Aussprachen bzw. bei Regenwetter für Diskussionen dienen.

Schon jetzt ersuchen die Veranstalter alle Fachkollegen, bei der Bestimmung der Funde behilflich zu sein.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß die Unterkünfte einfach und in der Zahl begrenzt sind.

Teilnehmergebühr: Für Inländer öS 30.–, für Ausländer öS 50.–.

Schweizer Mykologen, die in diesem Treffen teilzunehmen wünschen, bitten wir um Mitteilung an den Redaktor Julius Peter, Untere Plessurstraße 92, Chur, der dafür besorgt ist, daß die genaueren Informationen über diese Tagung den Interessenten zugestellt werden.